

Stuttgart d. 20. März 1910.

Herrn Grafen Tolstoj!

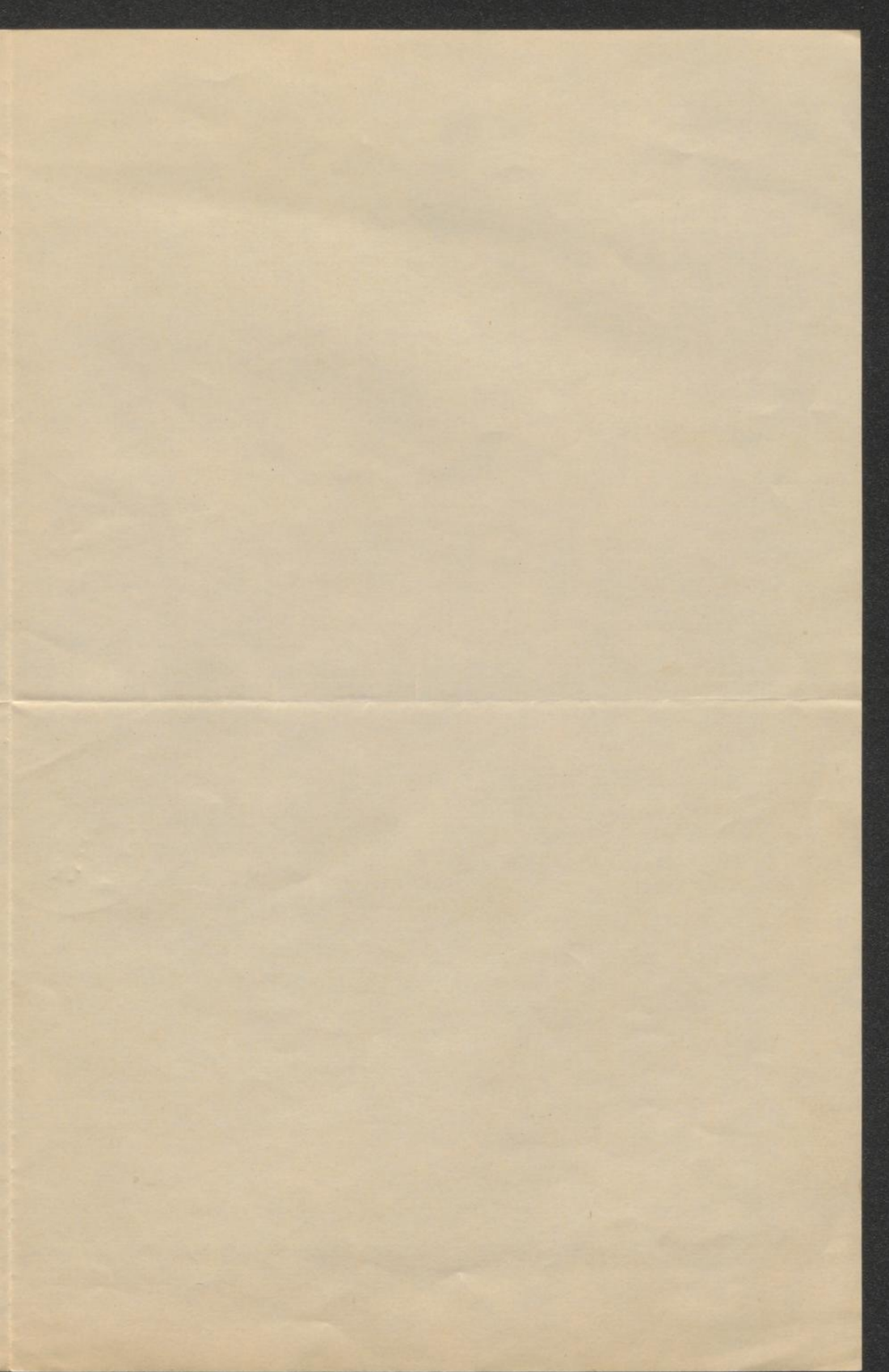
Am 12-15 Februar habe ich aus Anlaß
 eines Auftrages, den Sie über Fräulein
 Jofen in der „Gastantaube“ veröffentlichten,
 die Sie gefälligst, einen Brief von Frau zu
 erhalten, wieweil Sie einen der von
 Fr. Jofen an meinen Vater, Grafen Tolstoj
 in Ulm, geschriebenen Briefe besaßen.
 Da ich Ihnen dankbar, ein dabeibild
 meines Vaters zu besitzen, erlaube ich
 mir die Anfrage, ob Sie vielleicht noch
 im Besitze der von meinem Vater an
 Fr. Jofen geschriebenen Briefe sind, und ob
 Sie in diesem Fall geneigt wären, Sie
 mir zu überlassen oder zur Einsicht
 zu überlassen. Sind Sie nicht mehr im
 Besitze der Briefe, so wären ich Ihnen für
 eine Mitteilung darüber dankbar, in
 dessen Besitze der Brief zuletzt gewesen

find, was man über die F. J. gewonnen
ist.

Mit außergewöhnlicher Sorgfalt
ausgegeben



Lautdruckbuch an die Kaiserl.
Kriegsverw. 5.



Handwritten text, likely bleed-through from the reverse side of the page.

Handwritten text, likely bleed-through from the reverse side of the page.

Handwritten text, likely bleed-through from the reverse side of the page.